

Wie oben erwähnt, bleibt Agilmar Kanzleivorsteher bis Ende 843. Sein Nachfolger Hilduin wird zuerst 17. Februar 844 in M. 1114 (1080) genannt; er blieb bis zum Tode Lothars in dieser Stellung. 842—848 ist er als designierter Erzbischof von Köln nachzuweisen, 852 wurde er Abt von Bobbio¹. Wie Agilmar führt er in M. 1126 (1092) den Titel *archicancellarius*. Die Urkunde ist sicher Fälschung, dürfte aber auf echte Grundlage zurückgehen. Die Rekognition Eichardus *advicem Agilmari* stimmt nicht zum Datum (18. August 846) und ist wohl aus M. 1106 (1072) entlehnt. Im Anschluss an diese echte Urkunde Lothars für Bobbio mag auch das Datum gebildet sein². Um so auffallender ist dann die Erwähnung des Hilduin als Erzkanzler im Text. In M. 1132 (1098), einem unzweifelhaften Original für St. Denis vom 3. Januar 848, wird Hilduin '*vocatus archiepiscopus sacrique palatii nostri notarius summus*', in den beiden undatierten Urkunden für Lyon (von 852?) M. 1156 (1122) und 1157 (1123) '*venerabilis abba nostraeque aulae archinotarius*' genannt. '*Notarius summus*' ist Hilduins Titel in einem Privileg Leos IV. von 850³.

Nur in den Jahren 832 und 833 waren bisher zwei Rekognoszenten zugleich nachweisbar, Liuthad und Druktemir, sonst nur je einer. Hierbei bleibt es zunächst auch jetzt. Bis zum 10. Oktober 840, M. 1074 (1040), rekognosziert die erhaltenen fünf echten Urkunden wie bisher Eichard, der dann nur noch dreimal begegnet: am 20. August 841, M. 1087 (1053), am 5. April 843, M. 1100 (1066) und am 22. August 843, M. 1106 (1072)⁴. Das grosse Privileg für Farfa vom 15. Dezember 840, M. 1077 (1043) nennt, wie oben erwähnt, noch einmal Druktemir in der Rekognition. Schon etwas früher, am 4. Dezember 840, M. 1076 (1042), rekognosziert nachweislich zuerst der Notar Remigius, zuletzt am 16. März 848, M. 1133 (1099), im ganzen 14 mal. Aber noch am 8. September 851, M. 1147 (1113) erweisen ihn die tironischen Noten als Auftraggeber des Notars Hrodmund⁵. Bereits am 10. Januar 851 ist er Notar Ludwigs II., der ihn 861 zu seinem Kanzleichef

1) Bresslau a. a. O. 399. 2) In M. 1106: *Data XI. kal. sept. anno in Italia XXIII et in Francia IIII, indictione VI; actum Gundulfi villam palatio regio. In 1126: Data XV. kal. sept. anno ab incarnatione domini DCCCXLVI indictione VIII, anno in Italia XXVII et in Francia VII; actum Gondulfi villam palatio regio.* 3) Vgl. Bresslau a. a. O. 389¹. 4) Ebenda 400. 5) Vgl. Tangl, A. f. U. I. 141 f.